

Demokraten auf eure Posten, Auf zur Wahl.

Kommt Alle herbei zum grossen Kampfe und rettet euer Vaterland aus den Händen der Verderber!!!

Findet Euch zeitig an den Stimmkästen ein. Untersucht dieselben und sehet darauf, daß sie leer sind und keine verborgene Fächer haben. Vor Allem unterlaßt dies nicht. Die ärgsten Betrügereien mit den Stimmkästen werden ohne Zweifel bei dieser Wahl durch die föderalistischen Lokofokos versucht werden. Habt Acht auf die Kämterhalter, sie werden sich an der Deute halten wie Ertrinkende an einem Strohhalm, um ihr nahes Ende zu entfernen.

Zählet die Stimmen, sobald die Kästen geschlossen werden.

Besehet darauf, daß dies bei offenen Thüren geschehe. Erinnert euch, Freimänner, daß der Stimmkasten eure einzige Hoffnung ist. Durch ihn werdet ihr eure Freiheit erhalten oder verlieren. Laßt ihr in dieser verhängnisvollen Zeit, wo dem Gouvernement die ganze Macht der Kämterhalter zu Gebote steht, und alles Geld des Volks in den Händen der Administration ist, Betrug einschleichen, so werdet ihr bald die Eisen-Fesseln der Despotie an euren Gliedern fühlen.

Erlaubt nicht, daß die Stimmkästen vom Plaque gebracht werden, bis alle Stimmen abgezählt sind. Sehet darnach, daß die Stimmen richtig gezählt und die Kästen versiegelt werden.

Laßt durch die Werkzeuge der Kämterhalter keine Tickets eingeschmuggelt werden. Sie werden Alles aufbieten und der Versuch wird ein Desperater sein.

Hütet Euch vor gedungenen Pullies, die bei den Stimmkästen aufgestellt sein werden, an den verschiedenen Wahlplätzen.

Stellet euch gegen sie. Der Stimmkasten gehört dem Volke, nicht dem Governement! Widerseht euch gegen sie. Die Waffen der Freimänner fehlen nie, wenn Pflicht es fordert. Alle was wir verlangen ist Gleichheit. Dies ist es was wir haben wollen, was uns die Gesetze sichern. Niemand hat ein Recht die Stimmkästen zu belagern, entdeckt ihr einen laßt ihn gleich arretieren.

Gebet Acht auf gefekwidriges Stimmen.

Hunderte von Stimmgebern werden zum Stimmkasten gebracht und ihre Stimmen eingeschmuggelt werden, wenn ihr nicht ein scharfes Auge auf dieselben haltet. Erinnert euch an die schändlichen Wahlbetrügereien in Philadelphia und andern Gaunties, durch die Beamten des Governements und seid vorsichtig.

Freunde von Harrison, kommt zum Stimmkasten.

Achtet keinen Regen, Hagel oder Schnee. Euer Candidat achtete weder Regen, Hagel oder Schnee, als er die Schlachten eures Landes foht, darum achtet nicht ein wenig Mühe oder Widerwärtigkeit feinetwegen. Sprecht zu euren Freunden—sprecht zu den aufrichtigen ehrlichen Van Buren Männern—sagt ihnen die Wahrheit und die Wirkung kann nicht fehlen. Mancher Demokrat mag mit den Föderal Lokofokos stimmen, wenn er nicht gehörig von der Wahrheit unterrichtet ist, und hernach für sein ganzes Leben lang Ursache haben zu bereuen, daß er es gethan.—Erklärt ihnen welche Wichtigkeit von ihrer Stimme abhängt. Zeigt ihnen wie verderblich und schädlich Van Burens Maasregeln gewesen, wie verdorben und verschwenderisch seine Administration war. Macht sie aufmerksam auf die Zeugnisse

Zu Gunsten des braven Harrison,

Seine Anstellungen durch Washig'on, Jefferson und Madison—Das Lob von Schneider und Johnson, vom Congress und von der Assembly.

Wenn die Stimmkästen geöffnet, stimmt selbst, und sehet ihr daß irgend ein Harrison-Demokrat abwesend ist, Machet euch hinter ihn, es ist möglich, daß er zu eilig ist seine Saat zu besäen und nicht die Zeit zum Stimmen gewinnen kann.

Schickt ihn zum Stimmkasten und arbeitet so lange für ihn. Thret Alles was ehrlich und rechtmässig ist um die Stimmgeber herauszubringen.

Es ist unnötig euch zu sagen, daß es unsere Gegner thun, sie haben es immer gethan—ihre Stimmgeber sind immer am Stimmkasten—während die Demokraten oft zu viel Arbeit haben.

Kommt denn, Freimänner, zum Kampfe.

Kommt, Einer und Alle, zum Kampfe für Freiheit und Recht! Stehet Mann bei Mann, es ist ein Kampf für

Freiheit gegen Verdorbenheit,

Der Kampf des Volkes gegen die grosse Schaar der Kämterhalter. Kommt, helfst uns den Sieg erringen, wozu der Weg gebahnt ist.

Kommt von jedem Hügel—Kommt aus jedem Thale—Kommt Bauern von euren Feldern—Kommt Handwerker aus euren Werkstätten—Kommt junge Männer—Kommt alte Männer. Die Lösung sei:

Harrison, Tyler und Reform!

Euer Panier ist ehrenvoll, es wird und muß ruhmvoll siegen! Der Name eures Candidaten war der Schrecken der Britten und Indianer im letzten Kriege, er ist eben so fürchterlich für die Tories von 1840.

Er war der Fährndrich Washingtons—der Liebling von Jefferson und Madison.—Er ist der General der nie eine Schlacht verlor—der nie besiegt wurde.—Er ist der erfahrene, einsichtsvolle Staatsmann.—Er war der Verteidiger der armen alten Soldaten und deren Wittwen, im Congress.—Er ist nun der Candidat eines

Grossen republikanischen Volkes,

für das höchste Amt in dieser Republik, gegen einen

Stolzen Aristokraten von Kinderhook.

Bedenket, es gilt das Wohl des Landes.—Es gilt für euer und eurer Kinder Bestes.—Es gilt die Erhaltung eurer Freiheit und die Entfernung unserer jetzigen Machthaber und einer Administration die total verdorben ist in alle ihren Zweigen—die euer Geld unnütz verschwendete—die sich bereits die Gewalt von

Schwert und Geldbeutel der Nation

verschafft hat, und die nun noch darnach firebt

Eine stehende Armee von 200,000 Mann zu bekommen, um sich gegen den Willen des Volkes zu schützen und die noch freien Wahlen zu regulieren, Darum noch einmal, auf Demokraten zum wichtigen Kampfe!

Pust eure Waffen, ein Feuer mehr und der Sieg ist unser.

Mittheilung.

Banken, Banken, Banken!

Die Lokofoko Blätter in Reading sind einstimmig bemüht das Volk zu humpbuggen und zu hintergehen, durch die Behauptung, daß Sen. Harrison zu Gunsten einer National-Bank sei. Sie wissen selbst daß dies durchaus unwahr ist. Sen. Harrison erklärte in seiner letzten Rede zu Dayton, Ohio, seine Meinung in Betreff einer National-Bank; und wenn diese Zeitungs-Editoren willens sind dem Volke die Wahrheit zu sagen, so laß sie diese Rede publizieren. Die Ursache ist, daß das Geschrei der Anhänger von der Van Buren-Partei gegen Banken hochflöppig und beschwerlich ist. Es ist eine Bank, nicht fünfzig Meilen von Reading, deren Noten zu einem Disconto von 25 Procent verkauft wurden, die, wie ich glaube, bereit ist Specie zu zahlen, wenn nur einwige 5 oder 6 Lokofoko Kämterhalter in Pennsylvania, jener Bank bezahlen wollen was sie gerecht an dieselbe schuldig sind. Das Gerücht sagt, daß diese Patent-Demokraten an dies Institut zwischen sechzig und siebenzig Tausend Tabler schuldig sind, und die Eigenthümer der Noten leiden, weil diese Leute nicht bezahlen. Die Partei will dem Volke Sand in die Augen streuen durch ihr Geschrei gegen Banken. Kein Bankmann.

(Für den Beobachter.)

Tariff.

Der Aufruf für die Besammlung des Hickory Club No. 1., publizirt in Weyers Zeitung vom letzten Dienstage, enthält einen Tadel vom amerikanischen Tariff und fordert die Freunde Van Burens auf, sich in Opposition zu denselben zu vereinigen. Ich bin froh zu sehen daß sich die Hartgeld-Partei auf diesen Punkt ausspricht, und daß sie auf diese Art die Aufmunterung britischer Fabrikanten unteren eigenen vorgeht. Aber diese Männer müssen nicht denken, daß sie das Volk betrügen können wenn sie sagen, daß wenn ein Tariff sei, sie 37 Cent für ein Pfund Zucker und 81.70 f. ein Paar baumwollene Strümpfe bezahlen müßten. Das Volk weiß noch, daß in 1832, 3, 4 und '35, wo ein Tariff war, man von 8 zu 10 Cent für Zucker und von 25 zu 50 Cent für ein Paar baumwollene Strümpfe bezahlte, und daß diese Artikel beide in unserm eigenen Lande fabricirt wurden. Daß das malis der Lohn hoch und Arbeit allgemein für Alle zu haben war. Waizen war von \$1.20 zu \$1.60 werth—Geschäfte aller Art waren gut und das Land in blühendem Zustande. Wir hatten damals keine Millionen von Governement Schinplaster im Umlauf sondern Gold und Silber war häufig. Damals hatten wir einen solchen Tariff wie ihn nun jeder Harrison-Mann zu haben wünscht.

Vor einiger Zeit wurde unser Aeltest. Congreßmann, von diesem Distrikt, beschuldigt, in einer Rede in Lancaster County gesagt zu haben, daß die Harrisonmänner Pferdedieben ähnlich sehen, was jedoch in der letzten "Press" geläugnet wird.

Verschiedene Herren von Lancaster County haben uns längst versichert, daß Herr Keim wirklich so sagte, und zum fernern Beweise publiziren wir noch folgendes Zeugnis:

Wir, die Unterschriebenen, bezeugen, daß wir gegenwärtig waren bei einer Van Buren Versammlung an Farneys Wirthshause, in West Earl, auf Samstag den 2ten dieses, und wir sahen und hörten Hr. George W. Keim von Reading, sagen, am Ende seiner Rede, die er bei dieser Gelegenheit hielt, daß er gehen müßte, auf seinem Weg nach Reading, und daß, wenn er einem guten Bauer begegne, oder einem ehrlich aussehenden Mann, könne er uns theilen er sei ein Van Buren Mann: daß er einen Mann beim Gesicht kenne; und daß wenn er einen sehe der einem Pferdediebstahl ähnlich sei, so wäre es ein Harrison Mann."

Isaac Bizer,
Levi S. Keist,
Isaac Feuerstein,
John Kohlfetter,
Christian Wenger.

Ein hundert und fünfzig Paar eiserne Fußschellen für Sklaven, wurden auf dem Schiffschiff Catharine zu New York vorgefund.—

Feuer! Feuer!

Versicherung gegen Feuer.
Capital autorisirt durchs Gesetz
\$400,000.

Die Spring Garden Feuer-Versicherungsgesellschaft von der County Philadelphia, macht Versicherungen, sowohl zeitlich als dauernd, gegen Verlust oder Schaden durch Feuer, auf Gebäude jeder Art, als Häuser, Scheuern, Ställe etc. und auf Hausgeräthe, Kaufmannshäuser und sonst allerlei Eigenthum zu den allerbilligsten Bedingungen.

Anfrage zu machen, entweder persönlich oder durch Briefe, bei John S. Richardson, Rechts-Anwalt, und Agent der Gesellschaft, an der Druckerei des "Berks und Schuylkill Journals," Reading, Pennsylvania.
October 27

Wahl Proklamation.

Da die Constitution der Vereinigten Staaten vorschreibt, daß für die Wahl eines Präsidenten und Vize-Präsidenten der Vereinigten Staaten, jeder Staat, auf solche Manier wie die Gesetzgebung desselben vorschreiben mag, eine Anzahl Ervähler ernennen soll, gleich der Zahl von Senatoren und Repräsentanten zu welchen der Staat im Congress berechtigt ist; deswegen

Sei es verordnet von den Senat und das Haus der Repräsentanten der Republik von Pennsylvania, in Generals-Assembly versammelt, und es ist hierdurch ein Gesetz durch die Autorität desselben, passirt am 2ten Februar 1840. Had es ist mir zur Pflicht gemacht, von solcher Wahl öffentliche Nachricht zu geben, wie für vorbezeichneten Zweck gehalten werden soll:

Ich, Heinrich Binkly,

Hoch-Scherriff von Berks County, mache öffentlich bekannt und gebe hierdurch den Ervählern der ersagten County Berks diese öffentliche Nachricht, daß eine Wahl in ersagter County gehalten werden soll, durch die zum Stimmen für Assembly-Mitglieder qualifizirten Bürger, an denselben Plätzen wo sie für die Gesetzegeber assument haben bei der letztvorbergehenden Wahl, am fünften Freitage der den ersten Mittwoch im December vorangeht, welches s in wird, auf Freitag

den 30sten October, 1840,

für den Zweck Ervähler für die Wahl eines Präsidenten und Vize-Präsidenten der Ber. Staaten zu erwählen; und die Inspektors, Richter und Schreiber, welche bei der letzten Wahl für Assembly-Mitglieder erbedient haben, sollen auch bei dieser Wahl als solche dienen, und für Nichterscheinen oder Vernachlässigung ihrer Pflichten denselben Strafen unterworfen sein wie bei der Assistentenwahl.

Und es ist ferner verordnet, daß so bald alle die Stimmen abgesehen und gezählt werden, die Richter von jedem Distrikt ein Certificat ausfertigen sollen, unterzeichnet durch die ersagten Richter, oder einer Mehrheit derselben, von der Anzahl der Stimmen die für jeden Candidaten gegeben wurden; welche Zahl in Worten der Länge nach ausgedrückt sein, und einer der ersagten Richter soll das Certificat in Verwahrung nehmen und am Montag, den 2ten November

1840, bei der Versammlung von einem der Richter von jedem Distrikt, am Courthouse in der Stadt Reading, vorlesen, wann und wo die so versammelten Richter, die sämtlichen Acturen von ganz n County vereinigen, und unter ihren resp. Händen und Siegeln, ein Actura vom ganzen Distrikt ausfertigen, und dieselbe Actura ausmachen, unterzeichnet durch besagte Richter etc. Gegeben unter meiner Hand, in der Scherriff Amtstube zu Reading am 20sten Septem. ber, im Jahr unserer Herrn ein tausend acht hundert und vierzig, und nach der Unabhänigkeitserklärung der Vereinigten Staaten, im fünf und sechzigsten.

Heinrich Binkly, Scherriff.
"Gott erhalte die Republik!"
Scherriff Amtstube, Reading,
October, 13. 5m.

Liegendes Eigenthum

des verstorbenen David Hoch.

Berks County, 33.

Bei einer Waisencourt gehalten in Reading, in und für Berks County, am 7ten August, 1840. Vor den Aeltest. John Banks, Esq. Präsident, und seine Schlichter der ersagten Court, bewilligte die Court auf Vorschlag eine Regel für alle die Erben und andere Personen die interessirt sind bei dem liegenden Eigenthum des verstorbenen David Hoch, legem von Richmond Township, in Berks County, vor der Waisencourt zu erscheinen die am 6ten nächsten November zu Reading gehalten werden soll für ersagte County, dann und daselbst das besagte liegende Eigenthum, oder den Werth desselben, anzunehmen oder zu verweigern.

Attestirt aus den Urkunden.
James Donagan, Schr. der W. C.
October 13. 5m

Proclamation.

Nachdem der achtbare John Banks, Esq. Präsident der verschiedenen Courten von Common Pleas, des dritten Gerichtsbezirks bestehend aus den Counties Berks, Northampton und Lecha, in Pennsylvania, und Richter der unterschiedlichen Courten von Over und Ferrimer, der vierteljährigen Sigmungen und allgemeiner Gefängnis Erledigung, in gedachten Counties, und Matthias S. Reichard und William Adams, Esq., Richter der Courten von Over und Ferrimer, der vierteljährigen Sigmungen u. allgemeiner Gefängnis Erledigung, in gedachten Counties, Over und Ferrimer und allgemeiner Gefängnis Erledigung anberaumen, welche gehalten werden soll zu Reading, für die County Berks, auf den ersten Montag im nächsten Noobr. (welches den 2ten des ersagten Monats sein wird,) und welche zwei Wochen dauern soll—

So wird hiermit Nachricht erteilt an den Coroner, die Friedensrichter und Constabel der gedachten County Berks: daß sie sich zu ersagter Zeit, um 10 Uhr Vormittags, mit ihren Verzeichnissen, Registraturen, Untersuchungen und Examinationen und allen andern Erinnerungen einzufinden haben, um solche Dinge zu thun, die ihren Aemtern zu thun obliegen.—Desgleichen Diejenigen wel-

Marktpreise.

Wöchentlich berichtet.

Artikel.	per	Read.	Phila.
Waizen	Bsch.	95	1 01
Reggen	"	56	60
Welschorn	"	45	51
Kafer	"	25	27
Klebsamen	"	1 06	1 18
Klebsamen	"	5 00	6 06
Zimothysamen	"	3 00	3 00
Kartoffeln das	"	35	40
Salz	"	56	50
Berrie	"	5	50
Reggenbranntwein	Gal.	25	23
Apfelbranntwein	"	25	31
Keinell	"	75	77
Waizen Mehl	Kaß.	5 25	5 12
Reggen do.	"	3 00	3 25
Schinken	Pfd.	16	12
Rindfleisch	"	8	8
Schweinefleisch	"	7	8
Unschlitt	"	9	9
Kasbutter	"	14	12
Hickory Holz	Klfr.	4 00	6 00
Eichen do.	"	3 00	5 00
Strohlein	Tonne	4 00	5 00
Wips	"	6 00	5 00

che verbunden sind gegen die Befugnisse die in dem Befugnisse der County Berks sind, oder dann sein mögen, gerichtlich zu verfahren, so wie es recht sein mag.

Heinrich Binkly, Scherriff.
Scherriff Amt, Reading,
Oct. 13, 1840. 4m.

"Gott erhalte die Republik!"
Die Zeugen und Jurors, welche auf ersagte Court veranlaßt sind, werden ersucht, Pünktlichkeit zu beobachten: im Fall ihres Ausbleibens werden sie in Gemäßheit des Gesetzes dazu gezwungen. Diese Anzeige wird auf besondern Befehl der Court bekannt gemacht, daher alle Diejenigen, welche es anseht, sich darnach zu richten haben.

Die Friedensrichter darchaus der County sind überbehalten ersucht Bericht von Re-coantances und Anklagen an einen der pro-curatoren Anwälte, Peter Kilbert und J. Primale Jones, Esq., einige Tage vor der Court zu machen, so daß Bills zubereitet werden mögen, für das Handeln der Grand Jury und Parteien Zeugen und bewohnen de Jury keine Zeit verlieren.

Hinterlassenschaft des verstorbenen Jakob Yoder.

Nachricht.

Die Unterschriebenen ernannt für die Verichtigung, Ueberfütterung und Wieder-anlage der Rechnung von den Executors von Jakob Yoder, wöhlend von Rockland Township, Berks County, werden sich zu diesem Zweck versammeln am Samstag den 31st. instehenden October, in der Arbitrators Stube im Courthouse zu Reading, um 1 Uhr Nachmittags, zu welcher Zeit und Ort alle Interessirten gefälligst einfinden mögen.

G. Kboads,
J. P. Jones,
D. W. D'rien, } Auditors.
October 13. 5m.

Unvermögende Schuldner.

Nachdem wir, die Unterschriebenen, bei der Court von Common Pleas von Berks County um die Wechheit der Gesetze, welche zum Besten unvermögender Schuldner gemacht worden, angestrichen haben, und nachdem die ersagte Court den ersten Montag im nächsten November, (nämlich den 2ten ersagten Monats) anberaunt hat, uns und unsere Creditoren am ersagten Tage, Vormittags um 10 Uhr, in dem Courthouse der Stadt Reading, abzuhören; so geben wir unsern respektiven Creditoren hiermit Nachricht, damit sie sich dann und daselbst einfinden können wenn sie es für gut halten.

Charles F. Cummins,
Jacob Bull,
Daniel Le Fevre,
John Moollis,
William Gauman,
Emanuel Fornwalt,
Peter Stubbschne,
Daniel Smed,
Henry Luz,
John Ritter,
John Koch, }
October 6, 1840. 4m.

Hinterlassenschaft des verstorbenen George Yager.

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß Administrations-Briefe von der Hinterlassenschaft des verstorbenen George Yager, wöhlend von Elsas Township, Berks County, den Unterschriebenen, wohnhaft in der Stadt Reading, verwilligt werden sind. Alle Personen, die noch an dieselbe schuldig sind, werden ersucht zu kommen und ohne Verzug abzuhändigen; und Solche, welche noch Forderungen gegen dieselbe haben, wollen sie wohl beständige für Bezahlung einhändigen an
Charles Troell, Administrator.
September 29. 4m.

Mehrere Sorten deutsche

Kalender

für das Jahr 1841, sind in dieser Druckerei zu haben.

Deutsche und Englische

Vorschriften,

geschrieben von Carl Friedrich Egelsmann, sind in dieser Druckerei zu haben.